



Diplomthema
Nr. 1897

Marktorientierte Kalkulation im Hochbau – Rechtliche Grundlagen und Anwendungsbeispiele im öffentlichen Vergabeverfahren

Bearbeitungszeitraum

05/2022 bis 10/2022

Betreuer

Dipl.-Ing. Friedjörg Vollmer
TU Dresden, Institut für Baubetriebswesen

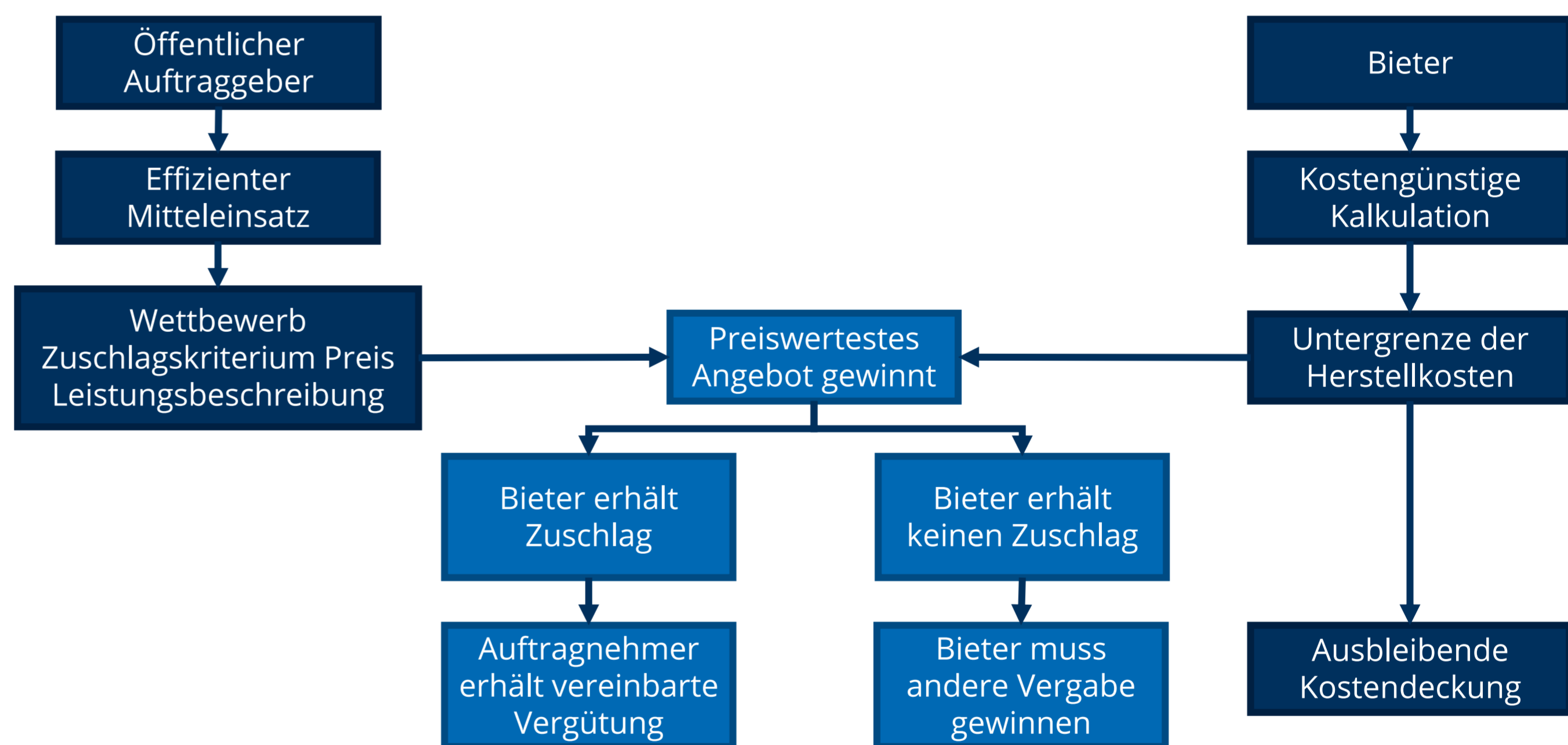
Dipl.-Ing. Jens Kretzschmar
Hentschke Bau GmbH, Bautzen

Zielstellung

Die Akquisition von Bauprojekten ist essenziell für das Fortbestehen eines Bauunternehmens. Besonders öffentliche Aufträge sind aufgrund ihres Volumens von besonderer Bedeutung. Die Kalkulation stellt dabei das zentrale Element in der Angebotserstellung der Bauunternehmen dar. Aufgrund des geltenden Vergaberechtes wird der Zuschlag auf das günstigste Angebot erteilt. In Kombination mit der Vergabe im Wettbewerb kommt es zu strategischen Überlegungen bei der Strukturierung des Angebotes. Diese strategischen Überlegungen unterliegen somit aktuellen rechtlichen Grenzen. In dieser Arbeit soll eine Handlungsempfehlung zur rechtlich sicheren Kalkulation erarbeitet werden. Weiterführend ist die Handlungsempfehlung, um den Umgang mit der aktuellen Rohstoffknappheit zu erweitern.

Vorgehensweise

Zunächst wurden die Grundlagen der Kalkulation, basierend auf einer Literaturrecherche, erläutert. Anschließend wurden die gesetzlichen Grundlagen kritisch beleuchtet und die konkreten Anforderungen an die Leistungsbeschreibung und an die Kalkulation erarbeitet. Weiterführend wurden die im Allgemeinen als Spekulation betitelten strategischen Ansätze innerhalb der Kalkulation beschrieben. Basierend darauf, konnten durch die Auswertung aktueller Rechtsprechung Grenzen innerhalb der Vergabe und der Vergütungsanpassung ermittelt werden. Beispielhaft konnten diese auf zwei aktuelle Kalkulationsbeispiele angewandt werden. Anhand der Kalkulationsbeispiele konnten ebenso die Motivation des Bieters sowie die tatsächlichen Ergebnisse der strategischen Überlegungen erkannt werden. Die Ergebnisse dessen münden in einer Handlungsempfehlung, welche sich an Kalkulatoren sowie Bau- und Projektleiter richtet.



Weiterhin wurde die aktuelle Problematik der Rohstoffknappheit und deren Auswirkungen auf die Bauwirtschaft dargestellt. Dabei wurde insbesondere auf die Auswirkungen der Coronapandemie und des Ukrainekriegs eingegangen. Anhand der daraus resultierenden Probleme für den Auftragnehmer und den Auftraggeber wurden die vertraglichen Rechte und Pflichten aus dem VOB/B-Bauvertrag ausgearbeitet. Bezogen auf den Umgang mit der Rohstoffknappheit wurden besonders die Handlungsmöglichkeiten des Bieters in Form einer Stoffpreisgleitklausel und von Nebenangeboten erläutert. Aus diesen Ergebnissen resultierte ebenfalls eine weitere Handlungsempfehlung zum Umgang mit Rohstoffknappheiten innerhalb der Angebotslegung.

Ergebnisse

Es konnte gezeigt werden, dass die strategischen Ansätze der Bieter in der Angebotslegung für ihn notwendig sind, um das Ziel des Zuschlags und der Kostendeckung zu erreichen. Es wurde entsprechend Kritik am Vergabeverfahren geäußert, welches den Bieter zum Einsatz dieser Strategien zwingt. Die grundlegenden Spekulationsarten und die aktuelle Rechtsprechung wurden genutzt, um die Handlungsempfehlung zu entwickeln. Die Handlungsempfehlung basiert auf dem klassischen Kalkulationsablauf und wurde um rechtliche Grundlagen, sowie strategische Ansätze ergänzt. Es wurde erkannt, dass die Erstellung eines Angebotes unter Rohstoffknappheit und somit stark Schwankenden und steigenden Baustoffpreisen nur bedingt durch Anpassungen innerhalb der Kalkulation zielsicher erreicht werden kann. Demnach ist es sinnvoller individualvertragliche Regelungen zu treffen, welche dem AN einen größeren Handlungsspielraum und Sicherheit bieten können.